"DIE ANMUTUNG DES ALTEN ERHALTEN", ERFURT



16 Thüringer Allgemeine Nr. 35 / 14.Dfn. ERFURTER ALLGEMEINE Freitag, 10. Februar 2023

„Die Anmutung des Alten erhalten“

Die Alte Parteischule wird am 14. Februar zur Zollschule. Die Sanierung setzt auf den Verbleib vieler historischer Details

Kathleen Krüger

Erfurt. Exerzitium ist das Wort, das Andreas Müller für viele Dinge in den Sinn kommt, wenn es um die Sanierung der Alten Parteischule geht. Aufwand, Kosten, aber auch die sichtbaren Ergebnisse sind damit gemeint, die ab dem 14. Februar 100 neuen Zollschülern zugutekommen. Ab diesem Tag den Lehrbetrieb der Erfurter Zoll-Ausbildungsstätte wird die Bezeichnung „Alte Parteischule“ in gewisser Weise lästerlich sein und der Name „Zollschule“ muss sich für den historisch behafteten Ort etablieren.

Eine Brandschutzbegehung mit Vertretern der Feuerwehr im Gebäude an der Werner-Seelenbinder-Straße, dem Chef-Architekten Anuschah Behzadi und Denkmalpfleger Mark Escherich eröffnet Einblicke in das Lernareal, das im 1972 eingeweihten Schulkomplex der SED nach modernen Maßstäben geschaffen wurde.

„Oben kann man Manufakturarbeit nennen, was wir hier nachgebaut haben, um die Anmutung des Alten zu erhalten“, so Müller, während er auf neue Deckenverkleidungen und Deckenplatten aus Gips zeigt, die in den Schulungsräumen zu sehen sind. Ohne Hinweis sind die Unterschiede zwischen den Originalteilen und den passgenauen und mit Liebe zum Detail nachgearbeiteten Neuteilen kaum zu erkennen. „Das Ursprüngliche wiederherzustellen trägt viel zum Flair der Häuser bei“, unterstützt auch Architektin Behzadi. Bei allen Eingriffen, denen Bäume und alles denkmalgeschützten Ansprüchen weitgehend Mittels auszuführen.

Der alte DDR-Fahrstuhl musste ausgebaut werden

Bis auf den Hörsaal, der zwar auch erneuert wurde, die alten Klappsitz-Reihen aber weiter genutzt werden, sind die Räume der Zollschule mit neuestem Mobiliar ausgestattet. Die Tische bieten Möglichkeiten, Tablets und Laptops an den Strom anzuschließen, Steckdosen sind installiert.

Ein ähnliches Bild findet sich im Wohnheim des DDR-Komplexes. Wo es ging, wurden Holzteile der Türrahmen erhalten, ansonsten sind die Zimmer, die einst zwei Etagenmäßig knapp bemessene Betten beherbergten, moderne Ein-Bett-Apartments mit eigenem Bad. Besonders steht ist Müller, dass auf drei Etagen das alte Parkett gerettet werden konnte. Den Verlust des alten Fahrstuhls, bei dem das Türöffnen nach exakt 20 Sekunden per Knopfdruck erfolgen musste, nehme Ihn hingegen etwas schmerzlich mit, wie der Eigentümer scherzhaft sagt.

Insgesamt zwölf Jahre waren die Arbeiten im „roten Kloster“, wie der Campus bis heute oft noch genannt wird, in vollem Gange. „Wir haben alle Anforderungen erfüllt, ohne dass es ‚plate‘, meint Behzadi und spricht damit sowohl die Personenkapazitäten als auch den Denkmalschutz an. „Die Arbeit mit Mark Escherich war durchweg sehr kooperativ. Wir hatten in den meisten Angelegenheiten die gleichen Ansichten, wie also hergestellt werden soll“. Der Denkmalpfleger interessiert sich naturgemäß für die Zeitschichten, die der Gebäudekomplex auch kunsthistorisch mit sich bringt. Welche Geschichten die Baudenkmahle in dieser Hinsicht in sich trägt, wird an anderer Stelle erzählt werden können.

Anzeige

Der Campus der Zollschule steht vor der baulichen Vollendung. Architekt Anuschah Behzadi, Eigentümer Andreas Müller und Denkmalpfleger Mark Escherich (von links) haben die Arbeiten an der Alten Parteischule anderthalb Jahre begleitet.

Tageslicht und moderne Technik an den Tischen ermöglichen Lernverhältnisse nach modernen Standards.

In der Mensa fällt die besondere Lichtarchitektur auf. Die Möbel wurden vom Zoll neu angeschafft.

Die dekoratives Raumteiler blieben im Vilnius-Zimmer erhalten. Es soll künftig als Konferenzraum genutzt werden.

Alle alten Relikte blieben dem denkmalgeschützten Ensemble erhalten. Während es an der Garderobe um die Innenraum-Ästhetik der DDR geht, hat der Erhalt der Hörsaal-Sitze rein praktische Gründe.

Die letzten Spuren der Sanierungsarbeiten müssen nur noch beseitigt werden – dann geht der Lehrbetrieb pünktlich an den Start.

Die Unterkünfte, Lehrsäle sowie Büros der alten Parteischule Erfurt sind bezugsfertig und ab dem 14.02.2023 nach anderthalb Jahren Sanierung und Umbau bereit für den Lehrbetrieb des neuen Zoll- Ausbildungscampus.

Ziel war es, das Ursprüngliche wiederherzustellen, welches zum Flair der Häuser beiträgt. So konnte das alte Parkett auf 3 Etagen, die DDR- Ästhetik und viele historische Details in weiten Teilen der Innenräume bestehen bleiben. Eine umfassende Sanierung der Lehrräume ermöglicht Lernverhältnisse nach modernsten Standards. Auch die Zimmer des Wohnheims durchliefen einer umfangreichen Sanierung, ohne den Charme der 70er Jahre – Ästhetik gänzlich zu begraben. Wir bedanken uns für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Denkmalpfleger Mark Escherich und Eigentümer Andreas Müller!

Projekte

EHEMALIGE PARTEIHOCHSCHULE ERFURT

Bildend

Zeige News auf Website »